

Nachruf Benny

Benny kam damals zu einer Adoptivfamilie, nachdem sie unsere Rosa verloren hatten. Er stammte von einer anderen griech. Organisation. Den Bericht über sein Leben in der Familie wollten wir Euch nicht vorenthalten:

Wir mussten Benny erlösen, den Kumpel von Rosa, die wir damals, Anfang 2005, von Faza Aegina adoptieren durften. Er kam von einer inzwischen aufgelösten Tierschutzorganisation aus Griechenland, war ein sogenannter Problemhund von Anfang an, aber zu uns war er totgut, treu ergeben und hat uns absolut vertraut. So sehr, dass er, wenn er Angst hatte, zu mir gekommen ist und ich ihn beschützen sollte!

Immerhin wäre er im Oktober 14 geworden, aber es ging einfach nicht mehr. Benny war dement, hatte Arthrose, einen Cushing und viele blutende Warzen bzw. Tumore. Die Tierärztin hat ihn gestern erlöst, er hatte keine Angst, er war so gefangen in seinem Stress durch die Demenz... er hat als Hütehundmischling verzweifelt etwas gesucht und so viel Stress gehabt, die Demenz hat ihn in den letzten Wochen nicht mehr losgelassen. Ich habe ihn bis zum Schluss in den Armen gehalten, er ist erlöst und wir sind einfach nur traurig und uns trägt nur das Statement der Tierärztin, dass es ohne uns Benny schon lange nicht mehr gegeben hätte und er im Tierheim versauert wäre. Und einen Tumor im Bauchraum hat sie dann auch noch ertastet...

Es ist schon komisch, dass ab jetzt die Handwerker ungestört ins Haus kommen können ohne Daueralarm und ich mit Hund im Wohnzimmer eingesperrt war, dass Freunde und Verwandte vorbeikommen können, ohne Angst vor dem Hund haben zu müssen, weil er sie ja permanent gehütet hat und natürlich sofort raus hatte, wer Angst vor Hunden hat.... kein Schnarchen, kein Bellen auf tausend unterschiedliche Arten, kein Staken wenn Benny was wollte, keine Waschmaschine ausräumen weil die Kuscheltiere gewaschen wurden (das hat er tatsächlich gemacht, jedes einzelne aus der Waschmaschine gezogen) oder aus Versehen Wildschweine hüten (Glück gehabt)... einmal hat er eine Nachbarin gezwickt, blauer Fleck, aber das war während meiner Chemotherapie vor Jahren und sie hat nicht auf mich gehört. Und sah für einen Hund aus wie ein Postbote (dunkle Kleidung und Paket) Danach war er "der Böse" in der Nachbarschaft... mit anderen Hunden konnte Benny nicht, gar nicht, Abteilung Attacke, aber er war auch mehrfach gebissen worden und er kam aus einem total überfüllten spanischen privaten Tierheim, wo er einiges aushalten musste.. Tatsächlich war Benny eine Mischung aus Spanischem Wasserhund und Katalanischem Hütehund Gos D'atura, aber den Hütehund hatte man uns verschwiegen... und er tickte ganz normal für einen selbständigen Hütehund: Fremde Menschen waren Eindringlinge und andere Hunde Wölfe, die sein Rudel bedrohten, eigentlich ganz einfach. Nach Jahren

Hundeschule und einigen Spezialseminaren, was den Hund nur noch mehr gestresst hatte, haben wir einfach unser Ding gemacht. Manche Hunde sind nun mal so, wir haben die Reize begrenzt und er war superglücklich. Jeden Tag ins Auto in den Wald fahren, den Garten durchpflügen, 2 Kombis ruiniert als 26 kg Swiffer... man hat uns längst für verrückt erklärt, aber ich nenne das einfach 'Verantwortung'...

Anbei auch ein Foto von Benny, in seinen besten Jahren, ein lustiger und sensibler Rabauke, ein Drei-Stunden-Hund und kein "Mitläufer".



Liebe Grüße aus dem Sauerland,

Angelika